

Abriss zur Mönchsrother Schulgeschichte bis 1965

Zusammengestellt von Pfr. Günther Reese anlässlich des Heimatabends am 12. Februar 2006 Bilder und Repros: Günter Deininger

Wenn am 31. März die neue Schule eingeweiht wird, so ist dies im Rückblick auf die letzten 200 Jahre ohne das Regelsweiler Schulhaus bereits das 4. Schulhaus, das dem Schulbetrieb dient. Die Geschichte des Mönchsrother Schulwesens liegt bislang noch weitgehend im Dunkeln. Im Jahr 1937 kam es durch die Einschulung der Evangelischen aus Gaxhardt, Dambach und Kreuthof nach Stöttlen zu einer Verkleinerung des Schulsprengels und zum Verlust einer Lehrerstelle. Hans Göhring wurde nach Untermichelbach versetzt. Aus diesem Anlass erschien am 22. September 1937 ein Presseartikel, in dem die Mönchsrother Schulgeschichte beleuchtet wird. Es war ein Zufallsfund in den Archivunterlagen der politischen Gemeinde. Er ist für einige Punkte Grundlage nachfolgender Ausführungen.

Mit Einführung der Reformation und der Auflösung des Klosters wurde aus den nach wie vor bestehenden Einkünften des Klosters ein Schul- und Stipendienfonds gegründet. Damit sollte der Betrieb einer **Lateinschule** finanziert werden, deren Hauptzweck die Ausbildung gelehrter und tauglicher Pfarrer war. Ob es in vorreformatorischer Zeit im Kloster eine Klosterschule gab, ist nicht bekannt. Von Lehrer Klinge wurde mir erzählt, dass Mönche aus dem Rother Konvent am Weiltinger Hofe Unterricht hielten.

Der erste Rektor der 1560 errichteten Lateinschule war David Tullinger von Christgarten. Er war zugleich auch Diakon für den Mönchsrother Pfarrer Martin Lag. Im Jahr 1560 waren in der Schule 6 untere Benefiziaten und 6 obere Stipendiaten aufgenommen.

Ein Jahr später übernahm unter Probst Georg Hummel Sebastian Spradler das Rektorat. Studiert hatte der aus Weißenburg stammende Theologe in Straßburg, nach seinen 5 Jahren in Mönchsroth kam er als 1. Pfarrer und Superintendent nach Oettingen. Sein Grabstein befindet sich unter der Kanzel der St-Jakobs-Kirche in Oettingen. 1565 wurde Georg Hummel infolge „übler Leitung“ von seinem Amt als Pfarrer und Probst von Mönchsroth abgesetzt. Damit einher ging der Niedergang der Lateinschule. Nach dem 30jährigen Krieg, 1665 wurde sie endgültig nach Harburg verlegt, später dann nach Oettingen.

Bis zur Einführung und Umsetzung der allgemeinen Schulpflicht bleibt die Mönchsrother Schulgeschichte im Dunkeln. Im Jahre 1803 wurden die endgültigen Durchsetzungsverordnungen zur Umsetzung der allgemeinen Schulpflicht erlassen, ein Jahr später erfolgte die Schulpflicht für Juden.



Das alte Schulhaus neben der Kirche um 1920

Im Jahr 1831 wird das sogenannte „**Alte Schulhaus**“ errichtet. Seit 1973 wird es als Gemeindehaus der Kirchengemeinde genutzt. In der „Spezialstatistik der deutschen Schule der Landgemeinde Mönchsroth, hergestellt im Jahre 1833“ heißt es: „*Das hiesige Seh u l haus ist gut situiert und im Jahr 1831 neu erbaut worden. Der Lehrer bewohnt den unteren Stock desselben. Der obere enthält die beiden Lehrzimmer. Der Lehrer hat zu seiner Benützung 2 heizbare Zimmer, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Speisekammer und 1 heizbares Zimmer für den Gehilfen*“.

Im Jahr 1826 erfolgte die endgültige Inbetriebnahme der **Israelitischen Elementarschule** im Anwesen Hauptstraße 11, ehemals 74a (Heinrich Eder). Diese wurde bis 1890 betrieben. In diesem Jahr wurden die jüdischen Kinder in die gemeindliche Volksschule eingeschult. Von 1835 bis 1882, 47 Jahre lang, wirkte der aus Ederheim stammende Meyer Braunschweig dort als Lehrer. Verstorben ist er im Alter von 95 Jahren 1901 in Würzburg, wo er im jüdischen Altersheim seinen Lebensabend verbrachte.



Anwesen Hauptstraße 11, um 1930. Hier befand sich bis 1890 die Israelitische Elementarschule

In dieser Schule drückte zum Beispiel die Großmutter von Henry Kissinger, Fany Behr, die Schulbank. Einer ihrer prominentesten Schüler aber war Abraham Kohn. Seine Familie wohnte im Lindenmeyerschen Anwesen (Hauptstraße 24). Dort wurde er am 10. September 1819 geboren wurde. Am 15. Juni 1842 verließ er zusammen mit seinem Bruder seine Mönchsrother Heimat. Am 1. September kam er in New York an, mit Nichts in Händen. Nach seinen Wanderjahren fasste er in Chicago Fuß. Er gehörte zu den Gründern der jüdischen Gemeinde „Ketilla Isch Maarib“, zu deutsch: „Gemeinschaft der Männer des Westens“ von Chicago, als deren Präsident er seit 1853 vorstand. Berühmt wurde er, als er 1861 dem neu gewählten Präsident Abraham Lincoln eine amerikanische Fahne schickte, bestickt mit hebräischen Worten aus dem Buch Josua: „Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt“ (Josua 1,5). Zu dieser Zeit war er Stadtrat in Chicago, ein glühender Republikaner und Unterstützer von Abraham Lincoln. 1871 verstarb er im Alter von 52 Jahren in Chicago. Sein Schwiegersohn war der 1900 verstorbene Dankmar Adler, einer der führenden Architekten zur Entwicklung und Errichtung der Wolkenkratzer. Abraham Kohn gehört zweifellos neben Leonhard Dober, den Brüdern Bennecke, Paul Moll und Georg Bickel zu den großen Mönchsrother Persönlichkeiten.

Im Jahr 1879 erwirbt die Schulgemeinde das sogenannte „**Neue Schulhaus**“. Infolge der steigenden Kinderzahlen musste eine dritte Schulstelle eingerichtet werden. Das Haus wurde mitsamt der Peuntwiese aus jüdischem Besitz von Abraham Baer Ascher zum Preis von 5.400 Gulden erworben. Das Gebäude war zuerst Kaffee- und Weinschenke und später eine Schnittwarenhandlung, deren Firmenschild man bis zum Jahre 1929 an der Südwand durchscheinen sah (Handlung von Abraham Ascher).



Das „Neue Schulhaus“ 1919

Man staunt heutzutage über die damaligen Schülerzahlen. Ende des 19. Jahrhunderts besuchten rund 270 Kinder die beiden Schulhäuser. Unterrichtet wurden sie von 2 Lehrern und von 2 Schulgehilfen. 1855 waren es sogar 366 Kinder, wovon die Werktagsschule 242 und die Sonntagsschule 124 Kinder besuchten (Jahresbericht Pfarrarchiv 1850).

Was es damals alles für Fächer gab, verrät ein Schulabschlusszeugnis aus dem Jahr 1905. Insgesamt 19 Noten wurden vergeben: Geistesgaben - Fleiß - Religion - Biblische Geschichte - Gedächtnisübung - Lesen - Schönschreiben - Rechtschreiben - Schriftliche Aufsätze - Sprache - Rechnen schriftlich - Rechnen mündlich - Geographie - Geschichte - Naturgeschichte - Naturlehre - Gesang - Schulbesuch und Sittliches Betragen. Pisa lässt grüßen.

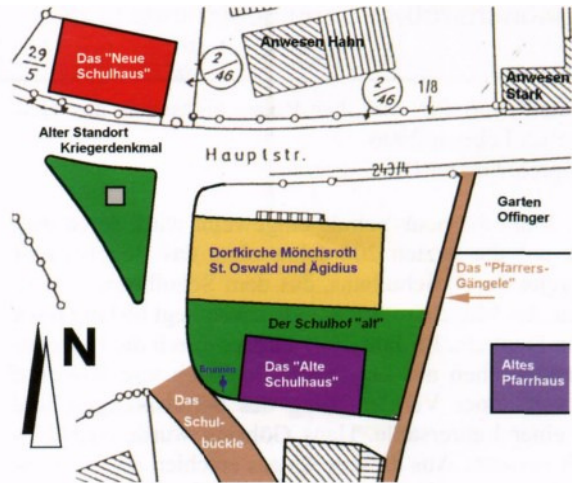
Am 1. Februar 1915 kommt Georg Breit (1893-1956) als Hilfslehrer nach Mönchsroth.



Lehrer Georg Breit

Eine weitere Vergrößerung der Schule brachte im Jahr 1918 die Aufnahme der katholischen Kinder mit sich. 1919 musste eine fünfte

Schulabteilung errichtet werden. Im Jahr 1926 wurde im Neuen Schulhaus ein 5. Unterrichtsraum geschaffen. Aus dieser Zeit dürfte das nachstehende Bild stammen:



Das ehemalige Mönchsrother „Schulzentrum“
Skizze: G. Deininger

Im Jahr 1931 wurde die 5. Schulstelle wieder aufgegeben Grund dafür war, dass die evangelischen Kinder aus Wilburgstetten ab 1930 in die Greiselbacher Schule eingeschult wurden, um deren Bestehen zu sichern. Einen weiteren Einschnitt brachte die eingangs erwähnte Einschulung der Kinder der württembergischen Teilgemeinden Gaxhardt, Dambach und Kreuthof nach Stöttlen. Nach dem Krieg besuchten die Evangelischen dieser Orte wieder die Mönchsrother Schule.

1964 kommt Roland Sailer an die Schule. Mit der Einweihung der neuen Schule im Jahr 1965, erbaut noch unter der Amtszeit von Bürgermeister Karl Ziegler (1894-1977), beginnt ein neuer Abschnitt der Schulgeschichte.



Arinhne mbtkant: «Hindert n° PC S. Dcngg» 2

Das „Alte Schulhaus“ vor dem Umbau 1973

US Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt
Limesstraße 4, 91614 Mönchsroth
09853/1688 Fax: 09853/4453
Telefon: 09853/1688 Fax: 09853/4453
eMai): moenchsrothst.oswald@t-online.de
Verantwortlich: Pfrin Anette u. Pfr. Günther Reese
Vikarin: Melanie Caesar. Tel. 09853/389850
Fotos, soweit nicht anders angegeben: Pfr. G. Reese
Gestaltung: Irmgard Bäuml
Bürozeiten: Mo-Di-Mi-Fr 8.00-11.30 Uhr
Mesnerin: Elli Walter, Tel. 07964/2474

Spendenkonto: Kreis- und Stadtparkasse
Dinkelsbühl (BLZ 765 510 20)
Kirchengemeinde Mönchsroth: Konto-Nr. 340315
Kirchengemeinde Greiselbach: Konto-Nr. 466516

> Kindergarten -Telefon 09853/1779 >
Zwergenland -Telefon 09853/38 91 56

Diakonieverein Dinkelsbühl-West (Krankenpflegeverein)
Telefon: 09851/58 27 62